

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
20.03.2023	18.03 Uhr	21.00 Uhr	Diele Ortsamt

TEILNEHMER_INNEN

Ortsamt	:	Inga Köstner (OAL), Vorsitz + Protokoll
Beirat/Ausschuss	:	Dr. Carsten Bauer, Corina Funk, Dr. Harald Graaf, Claus Gülke, Rolf Koch, Karin Scharfenort
Entschuldigt	:	Manfred Steglich
Unentschuldigt	:	Michael Koppel
Gäste	:	<ul style="list-style-type: none">▪ Martina Völkel (SKUMS, Qualitative Wasserwirtschaft), Kerstin Kunze (haneg), Tim Epe (Institut Dr. Nowak), Claus Lumma (SFV) zu TOP 3▪ Tim Campen (ASV, Lichtsignaltechnik) zu TOP 4

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 27.02.2023
3. **Untersuchungen am Stadtwaldsee im Jahr 2022 – Ziele und Einschätzung der aktuellen Situation des Sees**
4. **Lichtsignalanlage 572 Horner Heerstraße – Nachrüstung von Radfahrersignalen**
5. Anträge des Beirates
 - Belastung von Fischen mit PFAS in der Kleinen Wümme – Antrag der CDU (09.03.2023)
 - Hinweistafel für den Spielplatz Im Hollerpark und für den Hundeleinenzwang – Antrag der CDU (09.03.2023)
6. Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
7. Berichte des Amtes
 - VAO – Erweiterung bestehender Halteverbotsstrecken Enrique-Schmidt-Straße / Emmy-Noether-Straße
 - Kostenvoranschlag Fahrradbügel Horner Heerstraße / Höhe Lestra (Stadtteilbudget)
8. Mitteilungen des Ausschusssprechers
9. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per Email vom 13.03.2023 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses, die Referenten und Gäste. Sie bittet angesichts der Teilnahme von Frau Völkel zum TOP 3 den Antrag zur Belastung der Kleinen Wümme mit PFAS (TOP 5.1) vor dem TOP 4 aufzurufen.

Beschluss: Die vorliegende Tagesordnung wird mit der vorgeschlagenen Änderung genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 27.02.2023

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung vom 27.02.2023 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)

Zu TOP 3: Untersuchungen am Stadtwaldsee im Jahr 2022 – Ziele und Einschätzung der aktuellen Situation des Sees

Die Vorsitzende erklärt, dass der Beirat gern den Diskurs aus dem Jahr 2021 zum Stadtwaldsee und seiner Wasserqualität aufgreifen und fortsetzen möchte. Die Referent:innen erhielten vorab die folgenden Fragestellungen:

- Wie hat sich der See in den zurückliegenden Jahren entwickelt?
- Wie ist die Gewässerqualität?
- Welche Auswirkungen haben die Totholzbündel auf Flora und Fauna des Sees?
- Welche Aktivitäten zur Verbesserung der Wasserqualität sind seitens des Ressort für die Badesaison 2023 und die zukünftigen Jahre geplant?

Frau Völkel modifiziert den Titel des Vortrages und stellt klar, dass in dieser Sitzung lediglich ein Bearbeitungsstand vorgelegt wird, der auf die Inhalte und Ziele des von SKUMS beauftragten Limnologischen¹ Gutachtens eingeht.

Frau Völkel trägt mittels Präsentation vor, dass die Trophie² des Stadtwaldsees seit dem Jahr 2013 zunimmt. Sie berichtet von Cyanobakterien-Vorkommen in der Badesaison 2020, der Burgunderblutalge in den Jahren 2021, 2022 und auch aktuell. Sie geht in ihrem Vortrag auf Ursachen wie die natürliche Seenalterung, den Klimawandel, den Eintrag durch Menschen und Tiere oder das Zusammenspiel mehrerer Faktoren ein. Zur Analyse von Ursachen gehören längerfristige Beobachtungen und Probenentnahmen – insbesondere auch im weiteren Verlauf des Jahres 2023. Erst im Anschluss lassen sich Rückschlüsse ziehen und geeignete Maßnahmen zur Stabilisierung des Ökosystems See ergreifen. Es geht außerdem darum, den Stadtwaldsee langfristig als Badegewässer zu erhalten.

Herr Epe schließt mit seinem Vortrag zur Machbarkeitsstudie an. Er stellt die Untersuchungsinhalte und den Arbeitsstand vor. Er erläutert, dass es ein Gewässermonitoring gibt, Sedimentsuntersuchungen stattfinden, mikroskopische Bestimmungen von Phytoplankton und fischökologische Untersuchungen vorgenommen werden. Die Datenerfassung erstreckt sich über einen Zeitraum von Mai 2022 bis Februar 2023. Zusätzliche Daten stellt der Sportfischerverein zur Verfügung. Auf Nachfrage geht er auf unterschiedliche Messergebnisse in den warmen und kalten Jahreszeiten ein.

Beide Präsentationen stehen online auf der Website des Ortsamtes zur Verfügung.

Die Vorsitzende erkundigt sich ebenfalls, weshalb es dieser Untersuchung bedarf, wenn Trophie eines Sees über 50 Jahre als natürlich bezeichnet wird, wann Untersuchungsergebnisse aus der Machbarkeitsstudie erwartet, wann sie vorgestellt werden können und welchen Einfluss die Totholzbündel auf den See haben?

Frau Völkel erklärt, dass eine Mischung aus Alter des Sees und dem Werteanstieg dazu führte, eine Untersuchung zu veranlassen. Dabei erwarte die Behörde, Rückschlüsse auf andere Seen ähnlichen Alters ziehen zu können und Maßnahmen zu erarbeiten, die ebenfalls mehreren Gewässern dienlich sind. Der Auftrag erstreckte sich auf einen Zeitraum bis Ende Juni 2023, Ergebnisse werden für den Herbst erwartet.

¹ Die Limnologie (griechisch: limne "See") ist die **Wissenschaft von den Binnengewässern als Ökosystemen, deren Struktur, Stoff- und Energiehaushalt und biologisch-ökologische Struktur und Funktion sie erforscht**

² das Nährstoffangebot eines Standortes (Ökologie)

Die von den Sportfischern eingebrachten Totholzbündel zeigen bereits erste Erfolge. Sie bremsen zum einen den Wellenschlag ein wenig aus und führen zu mehr Lebewesen im See. Ohne die Untersuchungsergebnisse vorwegnehmen zu wollen, erklärt Frau Völkel, dass weitere Bündel sinnvoll sind.

Herr Lumma berichtet, dass für die Angler:innen ein Anfütterungsverbot erlassen wurde, welches voraussichtlich längere Zeit Bestand hat. Außerdem erkundigt er sich nach Möglichkeiten der Tiefenbelüftung. Frau Völkel erklärt, dass das Einbringen von Luft zwar sinnvoll sein kann, aber keine Auswirkungen auf die im See befindlichen Nährstoffe – insbesondere Phosphor – habe. Hierzu bedarf es eines phosphorbindenden Verfahrens.

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe dankt den Referent:innen und nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Er bittet zudem, die Untersuchungsergebnisse sowie die sich daraus abzuleitenden Maßnahmen dem Beirat im Herbst 2023 noch einmal vorzustellen.

Zu TOP 5: Anträge des Beirates

5.1 Belastung von Fischen mit PFAS in der Kleinen Wümme – Antrag der CDU (09.03.2023)

Mit Besorgnis haben wir zur Kenntnis genommen, dass in Proben von in der Kleinen Wümme gefangenen Fischen Schadstoffe, insbesondere PFAS, gefunden wurden. Wir fordern die zuständigen Behörden auf, regelmäßige Prüfungen von Fischen aber auch anderen Tieren und Pflanzen sowie des Sediments an verschiedenen Stellen der Kleinen Wümme durchzuführen. Potentielle Gefährdungen sowie Messwerte sollen dem Beirat und der Bevölkerung mitgeteilt werden.

- Vorschlag für 5 Probestellen im Stadtteil:
Rhododendronpark, Achterstraße, Lise-Meitner-Straße, Hochschulring (Müllverbrennungsanlage) und Hemmstraße (Finndorff).
- Vorschlag für Messungen:
Sediment, Oberflächenwasser, Tiefenwasser, Muskelgewebe, Leber

Stellungnahme SKUMS vom 16.03.2023:

Die Kleine Wümme wird im Rahmen des Monitorings zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie regelmäßig auf verschiedene Stoffe untersucht. Darunter befinden sich auch bestimmte PFAS. Die Untersuchungen umfassen dabei sowohl die Wasserphase als auch Biota-Proben in Form von Muskelgewebe von Fischen. Bei der Beurteilung der Analyseergebnisse für die gewässerchemische Bewertung ist dabei die Konzentration in der Biota-Probe ausschlaggebend. Als einziger Vertreter der Stoffgruppe der PFAS existiert für die Einzelsubstanz Perfluorooctansulfonsäure (PFOS) ein Grenzwert in Form einer sogenannten Umweltqualitätsnorm (UQN). Diese beträgt 9,1 Mikrogramm / kg Nassgewicht.

Diese UQN wurde sowohl 2017 in der Kleinen Wümme im Blockland, als auch 2022 an beiden Messstellen in der Kleinen Wümme (im Blockland und an der Lise-Meitner-Straße) und im Maschinenfleet sicher eingehalten. Im Jahr 2022 wurden dabei Konzentrationen zwischen < 2 und 2,4 Mikrogramm / kg gemessen. Die in der Karte auf Tagesschau.de dargestellten höheren Konzentrationen in Fischen im Bereich Kleine Wümme im Blockland aus dem Jahr 2017 wurden nicht im Muskelgewebe gemessen, sondern im Lebergewebe. In der Leber ist aufgrund ihrer Funktion als Entgiftungsorgan mit höheren Werten zu rechnen. Im Muskelgewebe der gleichen Fische konnte keine PFOS-Konzentration oberhalb der Bestimmungsgrenze von 2,5 Mikrogramm / kg gemessen werden. Eine Überschreitung des Grenzwerts liegt damit nicht vor.

Die Ergebnisse des WRRL-Monitorings werden regelmäßig in Form der Bremischen Beiträge zum Bewirtschaftungsplan und zum Maßnahmenprogramm für das Flussgebiet Weser veröffentlicht. Die aktuelle Fassung ist hier zu finden:

<https://www.bauumwelt.bremen.de/sixcms/media.php/13/Bremischer%20Beitrag%202021%20bis%202027.pdf>

Aufgrund des bisherigen Ergebnisse und der regelmäßig stattfindenden Untersuchungen in der Kleinen Wümme besteht aus Sicht der Umweltbehörde keine Notwendigkeit, das bestehende Monitoring auszuweiten.

Offene Fragen:

- Wann wurden die letzten flächendeckenden Beprobungen in allen Horner Gewässern vorgenommen und wo wurden die Ergebnisse veröffentlicht?
- In der Karte werden Konzentrationen für Fische angezeigt, die sowohl im Muskelgewebe als auch in der Leber gemessen wurden, ohne dies entsprechend zu kennzeichnen. Damit sind diese Werte doch nicht miteinander vergleichbar?
 2022: Lise-Meitner-Straße 2.400 ng im Muskelgewebe
 2017: Blockland 7.134 ng in der Leber

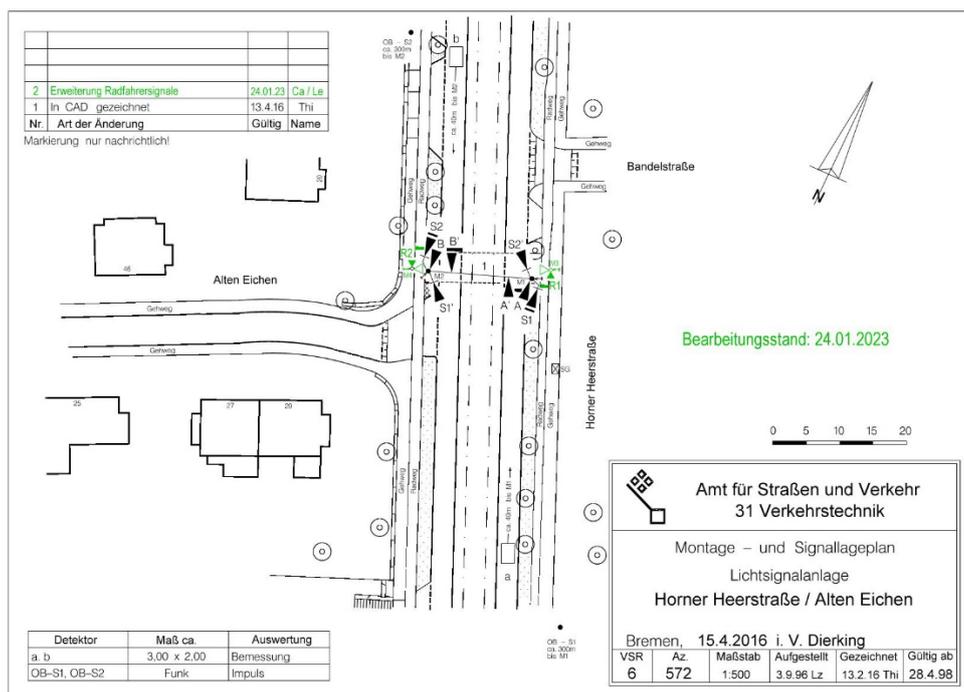
Frau Völkel hebt hervor, dass sie und ihre Behörde für die Wasserqualität zuständig seien. Im Rahmen des Umweltmonitorings finden regelmäßig Untersuchungen statt, bei denen die PFAS-Belastung im Muskelfleisch der Fische kontrolliert werde. Eine Beprobung des Oberflächenwassers muss mindestens alle 6 Jahre erfolgen. Dabei sind stoffspezifische Überschreitungen häufiger zu kontrollieren. Die sowohl im Internet hinterlegten Karten geben falsche Werte wieder, da die Maßeinheiten Mikrogramm und Nanogramm verwechselt wurden. Die Untersuchungsergebnisse sind im Bremischen Beitrag zum Bewirtschaftungsplan 2021 – 2027 zusammengefasst. Dieser stehe auch online für jeden zugänglich unter [Bremischer Beitrag 2021 bis 2027.pdf](#) zur Verfügung.

Der Antragsteller zieht nach kurzer Diskussion seinen Antrag zurück.

Die Mitglieder des Fachausschusses nehmen im Weiteren von den Ausführungen Kenntnis.

Zu Top 4: Lichtsignalanlage 572 Horner Heerstraße – Nachrüstung von Radfahrersignalen

Um die Verkehrssicherheit für zu Fuß gehende und Radfahrende am Überweg Alten Eichen zu verbessern, hat das Amt für Straßen und Verkehr beschlossen, die Lichtsignalanlage Horner Heerstraße/Alten Eichen um zusätzliche Radfahrersignale zu erweitern. Anbei übersenden wir Ihnen den aktuellen Planungsstand mit der Bitte um Kenntnisnahme. Sofern Ihrerseits keine Einwände bestehen, wird die Maßnahme, vorbehaltlich der Zustimmung der senatorischen Dienststelle und der Bereitstellung der erforderlichen Mittel, in den Sommerferien 2023 umgesetzt.



Herr Campen berichtet von mehreren Ortsterminen in den zurückliegenden Jahren an der Ampel Horner Heerstraße/Alten Eichen. Der letzte Termin fand im Jahr 2022 unter Beteiligung des Amtes für Straßen und Verkehr, der Polizei, des Ortsamtes, der Schulleitung sowie der Verkehrswacht statt. Dabei ist festzustellen, dass die Gefährdung der Kinder weniger durch den Straßenverkehr, als vielmehr durch den Radweg zustande kommt. Insbesondere die verkehrswidrige Nutzung in beide Richtungen sowie das Nichtbeachten des Rotsignals durch Radfahrende führen zu gefährlichen Situationen. Herr Campen betont, an dieser Stelle aktuell keine Unfalllage zu haben. Trotzdem sei es politischer Wille, eine eindeutigere Regelung zu schaffen.

Im Signallageplan ist in schwarz der Bestand gekennzeichnet. Die vorhandenen und für die Ampelanlage genutzten Abspannmaste der BSAG können nicht versetzt werden. Die grüne Markierung gibt eine vorläufige Planung der zusätzlich erforderlichen Installationen wieder. Sie gilt für beide Straßenseiten. Der neben dem Fußweg befindliche Schaltkasten gehört zur Lichtsignalanlage und ist ebenfalls nicht veränderbar. Dadurch kommt es zu einer zusätzlichen Enge auf dem Gehweg. Der Fußweg, der Radweg als auch der Schutzstreifen zwischen beiden Anlagen sind – gemessen an heutigen Standards – unterdurchschnittlich. Ein zusätzlicher Signalgeber für Radfahrende muss groß und gut zu erkennen angebracht werden. Der Schutzraum für Fußgänger wird durch einen Druckknopf an der Radfahrerampel erweitert, während gleichzeitig die Querungsbreite über die gesamte Straße um 8 m (4 m pro Seite) verbreitert wird. Die Ampel erhält eine Akustikanlage. Die auf dem Radweg aufgetragenen Haltebalken sind zu einem Großteil abgefahren und werden erneuert. Der genaue Standort des Ampelmastes steht noch nicht fest. Hier kann es aufgrund des Untergrundes bzw. Leitungsverlaufes zu kleinen Verschiebungen kommen. Die Grünphase der Fußgängerampel wird sich um mindestens 8 Sekunden verlängern und eine längere Wartezeit für Autofahrer bedeutet. Außerdem wird es voraussichtlich nur noch eine Schaltung pro Umlauf (pro 60 Sekunden) geben. Das Projekt befindet sich in der Vorplanung, konkrete Angebote sind einzuholen. Bestenfalls erfolgt die Umsetzung in den Sommerferien. Eine Verschiebung bis in den Herbst hinein wäre denkbar.

Herr Menne begrüßt als Schulleiter der Grundschule den Vorschlag ausdrücklich. Er möchte aber auch wissen, ob das Projekt für den Fall, dass sich Leitungen unter dem Kleinpflaster befinden, gestorben sei. Herr Campen verneint die Frage und stellt eine andere Konstruktionsweise in Aussicht.

Herr Borgmann beschwert sich, dass die Stelle heute bereits schon zu eng für Fahrradanhänger ist. Er bittet, einen äußerst schmalen Pfahl zu wählen, bei dem der Platzverlust gering ausfällt.

Herr Bauer vermutet, dass sich die Kinder trotz einer zusätzlichen Radfahrerampel an die Straße stellen werden, bevor sie von vorbeirauschenden Radfahrenden touchiert werden.

Im Weiteren begrüßt der Fachausschuss die Planungen des Amtes für Straßen und Verkehr und bittet als ersten Umsetzungsschritt, die Neumarkierung oder besser noch die Pflasterung des Haltebalkens schnellstmöglich umzusetzen.

Zu TOP 5: Anträge des Beirates

5.2 Hinweistafel für den Spielplatz Im Hollerpark und für den Hundeleinenzwang – Antrag der CDU (09.03.2023)

Am Ende der Straße Im Hollergrund, auf dem rechtsseitig gelegenen Weg befinden sich Spielflächen für Kinder, zudem wird dieser Weg häufig von Hundehaltern zum Ausführen der Hunde genutzt. Dies erfolgt leider auch ohne Leine.

Aufgrund einiger Beschwerden der Anwohner über Hundekot auf den Spielflächen habe ich mir die Situation angesehen und festgestellt, dass genügend Behältnisse zur Kotbeseitigung vorhanden sind.

Leider ist die Kinderspielfläche als solche kaum erkennbar, zumindest wenn keine Kinder die Spielfläche nutzen. Dies hat zur Folge das auch Hundebesitzer dies nicht erkennen und Hunde die Spielfläche für Ihre Bedürfnisse nutzen.

Ich schlage daher vor durch geeignete Maßnahmen (Schilder, Hinweistafeln o.ä.) darauf hinzuwirken, die Spielfläche als solche zu kennzeichnen und darauf hinzuweisen, dass ein Leinenzwang besteht.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe unterstützt die Initiative und fordert den Umweltbetrieb Bremen auf, auf dem Spielplatz Im Hollerpark Hinweisschilder mit dem Verweis auf Leinenzwang für Hunde aufzustellen. **(Einstimmig)**

Zu TOP 6: Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

6.1 Sicherung Fußgänger Haltestelle Horn – Stephan von Dellingshausen (24.01.2023)

Der Beirat Horn-Lehe möge beschließen, daß unverzüglich an der Haltestelle der BSAG "Horner Kirche" geeignete Sicherungsmaßnahmen getroffen werden, die das Überqueren der Horner Heerstraße in diesem Bereich, außerhalb der Ampelanlage an der Kreuzung Horner Heerstraße - Riensberger Straße/Berckstraße, verhindert. Vertagt aus der Sitzung vom 27.02.2023

Der Fachausschuss vertagte eine Beschlussfassung auf diese Sitzung, um sich in den Fraktionen noch einmal beraten zu können.

Beschluss: Die Fachausschussmitglieder kamen überein, sich dem Antrag - mit dem Schwerpunkt der Sicherung des Stichweges an der Horner Kirche - nicht anzuschließen. In Begründung gaben die Mitglieder des Fachausschusses an, dass die Situation an vielen Stellen des Stadtteils ähnlich zu beurteilen sei. Der Fachausschuss möchte Menschen mit derartigen Maßnahmen nicht in Sicherheit wiegen, sondern appelliert an alle Verkehrsteilnehmenden zu Vorsicht und gegenseitiger Rücksichtnahme (§ 1 StVO). **(Einstimmig)**

6.2 Keine freie Fahrt für Fahrräder? – Günther Borgmann (01.03.2023)

Am Abzweig in den Margarete-Thimme-Weg steht ein Verbotsschild, wonach nur Anlieger dort fahren dürfen. Die Durchfahrt in Richtung Stadt soll also nicht möglich sein. Das kann doch wohl nicht gewollt sein?



Die Vorsitzende erläutert, dass im Vergleich zu den Beschilderungen der anderen Zuwegungen um einen Fehler handeln muss, welcher in Rücksprache mit dem Amt für Straßen und Verkehr geklärt werde.

6.3 Querungsmöglichkeit Riensberger Straße – Katharina Schulte, Markus Ihli, Tanja Malycheva (09.03.2023)

Wir wohnen „Auf den Hornstücken“ und ich schreibe Ihnen wegen einer für uns sehr schwierigen Verkehrssituation. Das Problem: Unsere Kinder besuchen die Grundschule an der Horner Heerstraße. Um zur Schule zu kommen, müssen die Kinder morgens die Riensberger Straße überqueren. Diese ist allerdings unglücklicherweise zu morgendlichen Schulwegzeiten sehr befahren. Obwohl also unsere Kinder den Schulweg prinzipiell allein bewältigen könnten, ist diese Stelle de facto jeden Morgen für Kinder ein Kamikaze-Spiel – wenn sie nicht von Erwachsenen begleitet werden. Unsere Idee ist, ein Zebrastreifen beim ohnehin schon angebahnten Übergang zu schaffen, so dass die Autofahrer dort anhalten müssen. Damit Sie sich einen Eindruck machen können, haben wir ein Foto angehängt. Für Laien erscheint ein Zebrastreifen am einfachsten. Falls die Erstellung eines Zebrastreifen aus verkehrsrechtlichen Gründen jedoch nicht möglich ist: Welche andere Möglichkeiten gäbe es? Wichtig wäre, dass es eine zeitnahe Lösung gibt, die die Autofahrer im Berufsverkehr zum Anhalten bewegt, damit die Grundschüler auf ihrem Schulweg die Riensberger Straße sicher überqueren können.



Die Vorsitzende führt aus, dass erfahrungsgemäß weder eine Ampel noch ein Fußgängerüberweg in einem verkehrsberuhigten Bereich wie der Tempo-30-Zone errichtet werden. Die Anwesenden diskutieren ausführlich über den Antrag, kommen aber zu keinem praktikablen Lösungsvorschlag. Unter Berücksichtigung des Antragstextes verweist die Vorsitzende auf den Treff zum Schulexpress.

Beschluss: Der Fachausschuss empfiehlt den Antragsteller:innen, ihre Kinder bis zum Schulexpress zu bringen und danach ggf. abwechselnd die Querung der Riensberger Straße zu begleiten. Die Kinder würden zusammen laufen und nicht alle Elternteile müssten ihre Kinder morgens über die Straße geleiten. (einstimmig)

6.4 Vorschlag zur Entsiegelung von Flächen im Stadtteil – Jochen Scheuer (28.02.2023)

Herr Scheuer hat dem Ortsamt Fotos übersandt, wonach er Entsiegelungen am Spielplatz Fultonstraße vorschlägt.



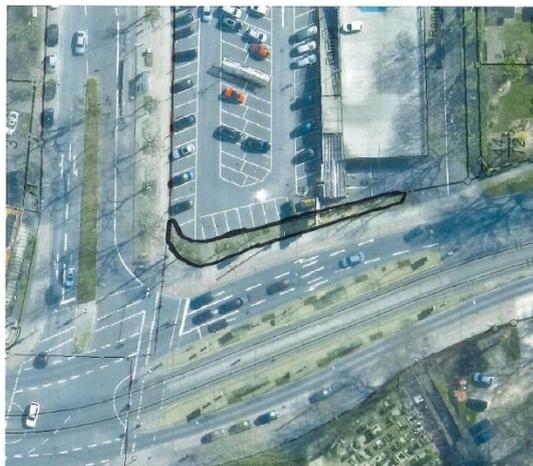
Beschluss: Der Fachausschuss bittet um Prüfung, ob eine Entsiegelung am nicht genutzten Weg entlang des Spielplatzes Fultonstraße erfolgen kann. **(einstimmig)**

Zu TOP 7: Berichte des Amtes

7.1 VAO – Erweiterung bestehender Halteverbotsstrecken Enrique-Schmidt-Straße / Emmy-Noether-Straße

Beschluss: Der Fachausschuss begrüßt die Erweiterung bestehender Halteverbotsstrecken in der Enrique-Schmidt-Straße / Emmy-Noether-Straße und bittet zusätzlich um Prüfung einer Einbahnstraßenregelung. **(einstimmig)**

7.2 Fahrradbügel Horner Heerstraße – Stadtteilbudget



Eine grobe Kostenkalkulation des Amtes für Straßen und Verkehr ermittelte, dass für das Aufstellen und Liefern der Fahrradbügel die Kosten bei etwa 210 € (20 Stück x 210 € = 4.200 €) liegen und für das Herstellen der Flächen in wassergebundener Decke werden ca. 6.000 € plus Mehrwertsteuer benötigt.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe stellt die erforderlichen Mittel aus seinem Stadtteilbudget zur Errichtung von mindestens 20 Fahrradbügeln an der Horner Heerstraße zur Verfügung.
(Einstimmig)

Zu TOP 8: Mitteilungen des Ausschusssprechers ./.

Zu TOP 9: Verschiedenes

Die Vorsitzende informiert über die Bremer Woche des Gartens, welche in der Zeit vom 11. bis 18. Juni 2023 stattfindet. Anmeldungen sind bis zum 31.03.2023 möglich.

Die Anwesenden nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.

Inga Köstner
- Vorsitz und Protokollführung -

Dr. Harald Graaf
- Ausschusssprecher -